



„Miteinander.
 Glauben feiern.
 Frieden suchen.“

ANTJE PECH
 SUPERINTENDENTIN LÖBAU

THERESA RINECKER
 GENERALSUPERINTENDENTIN GÖRLITZ

Redaktion Charlotte Pech, 16. Juni 2022

Wie kam es zu der Idee, einen Kirchentag in der Lausitz zu machen?

Antje Pech: Es gab immer schon Kirchentage in der Lausitz. Zum Beispiel 2015 in Cottbus und 2017 den Oberlausitz Kirchentag in Zittau aus Anlass des Reformationsjubiläums in Deutschland. Da haben wir gedacht: Alle benachbarten Regionen haben ihren eigenen Kirchentag. Wäre es nicht toll, etwas Gemeinsames zu machen?

Also haben wir beide uns hingesezt und ein Konzept erarbeitet. Noch 2019 sind wir in den Kontakt mit den Landeskirchen und vor allen Dingen mit den Ministerien im Freistaat Sachsen gegangen. Anfang 2020 kam die Corona-Pandemie. Aber wir haben diesen Kirchentag trotzdem weiter vorbereitet. Das Datum war schon 2019 auf den 24. bis 26. Juni 2022 gesetzt.

Theresa Rinecker: Etwas flapsig gesagt, fing es damit an, dass wir uns gut vorstellen konnten und Lust hatten zusammenzuarbeiten. Und die Idee mit Görlitz ist entstanden, weil wir in einem Landkreis sind und weil diese Stadt die Schnittstelle zwischen den zwei Landeskirchen ist. Görlitz ist der ideale Ort dafür.

Irgendwann am Anfang der Pandemie gab es einen Anruf vom Landesposaunenwart in der EKBO. Ich solle zum Posaumentag predigen. Doch dann wurde dieser Tag schweren Herzens abgesagt und sollte für 2021 geplant werden. Da meinte ich, habt ihr nicht Lust, gleich mit uns zusammen zu planen? Und so sind von rechts und links, auch bei euch in der

Sächsischen Landeskirche, lauter Projekte dazugekommen Wie wenn man seinen 50. Geburtstag feiert und allen sagt: Wer Lust hat soll kommen.

Pech: Wir haben uns zwischendrin schon hin und wieder gefragt: ‚Hätten wir angefangen, wenn wir gewusst hätten, was auf uns zukommt?‘ und die Antwort war immer ‚Ja!‘. Also egal, was das für Schwierigkeiten waren, oder ob wir andere begeistern mussten. Wir waren die ganze Zeit überzeugt, dass das richtig ist. Für Kirche und auch für die Region. Ein Fest zu feiern, bei dem Kirche sich in die Gesellschaft einbringt. Die Kommunen, der Freistaat Sachsen und Brandenburg, alle haben sie uns unterstützt. Wir haben uns gemeinsam gefreut, während der Corona-Pandemie und jetzt noch mehr, dass so ein Fest und so eine Hoffnung für die Menschen stattfindet.

Rinecker: Das Ganze muss man auch in Bezug des Strukturwandels sehen. Einerseits leben wir hier in einer Gegend, die wir selbst landschaftlich und in vielerlei anderer Hinsicht als attraktiv empfinden. Zugleich wissen wir auch, was schwierig ist in dieser Gegend. Es gibt eine gewisse Traurigkeit, die man in dieser Gegend manchmal spürt. Dass vieles nicht so einfach ist, dass viele junge Leute abwandern. Und dennoch erlebe ich überall lebendige Gemeinden, schöne Gottesdienste und sage, wir müssen uns doch mit gar nichts verstecken. Wir wollen und können uns zeigen. Als Kirche und als Gegend.

Was erwartet die Besucher:innen beim Lausitz Kirchentag?

Pech: Ein buntes Programm, eine wunderschöne Stadt, viele fröhliche Menschen, super vorbereitete Veranstaltungen, ganz viel Musik und auch Prominenz. Ja, so wird es sein.

Rinecker: All das, bei dem ich sagen würde, das macht Kirche aus. Wir singen, wir beten, wir diskutieren. Wir sind mitten in der Gesellschaft mit den Themen, die uns beschäftigen. Das ist aktuell natürlich in besonderer Weise der Ukraine-Krieg. Die Leute erwartet, dass wir Nachbarschaften in den Blick nehmen.

Pech: Ja, dass Kirche die Lebenswirklichkeit der Menschen hier wahrnimmt und würdigt. Gerade mit so einem Kirchentag. Es ist doch so, wenn solch ein Fest veranstaltet wird, bei dem viele beteiligt und eingeladen sind, man hat ein Wochenende Spaß miteinander und die Menschen fahren dann mit Kraft und neuen Impulsen zurück, das strahlt aus. In die Gemeinden und auf jeden einzelnen. Dass diese Kraft noch ein Stück weiterlebt und ganz neue Impulse vor Ort weitergibt.

Rinecker: Die Menschen bekommen Impulse entweder aus der Erfahrung der Gemeinschaft oder über irgendein Diskursformat, bei dem sie dabei sind. Sie erleben wie Sorbisch klingt oder Kirchenmusik, dass Kinder ein Musical aufführen und vieles mehr. Hier gibt es Kirche, die keine Berührungängste hat. Stadtgesellschaft, die einfach mitmischt. Außerdem erwartet die Menschen eine Freifahrt durch Görlitz! Eine Dampflok. Zwei schöne Open-Air Gottesdienste.

Pech: *Die Landesbischöfe. Der Ministerpräsident Michael Kretschmer und Ministerin Kathrin Schneider werden da sein.*

Rinecker: *Viel Musik. Kabarett.*

Pech: *Zwei gut gelaunte - eine gut gelaunte Generalsuperintendentin eine gut gelaunte Superintendentin.*

Rinecker: *Ökumenische Gäste. Gäste aus Jerusalem, Gäste aus Breslau, aus Prag, aus Dresden und Berlin.*

Pech: *Und aus Leipzig.*

Was wünschen Sie sich persönlich für den Lausitz Kirchentag?

Pech: *Also ich wünsche mir Frieden für diese Veranstaltung und ein fröhliches Miteinander. Ich wünsche mir, dass der Impuls des Friedens, den wir auf diesem Kirchentag setzen und diskutieren wollen, dass der uns diese drei Tage begleitet.*

Rinecker: *Ich wünsche mir, jetzt mal fromm gesagt, dass der Geist Gottes wirkt und spürbar ist. Also, dass wir uns um Verstehen bemühen, vielleicht einen Impuls für unseren persönlichen Glaubensweg bekommen.*

Pech: *Ich wünsche mir auch, dass wir die Chance des miteinander Lebens und Glaubens entdecken, in der ganzen Lausitz. Dass wir uns kennenlernen und dadurch merken, dass wir viele Gemeinsamkeiten haben, noch viel in Zukunft miteinander machen und erreichen können.*

Rinecker: *Und ich wünsche mir, dass ich neue Menschen kennenlerne und ins Gespräch komme. Also, dass wir nicht nur alte Bekannte treffen, sondern, dass tatsächlich etwas Neues entsteht. Auch für die, die Kirche nicht nah sind, mit uns nicht so verbunden sind, dass für sie trotzdem etwas Interessantes dabei ist, bei dem sie sagen: das sind Themen, die wirklich mit meinem Leben zusammenhängen, mit dem was mich hier beschäftigt. Das fände ich toll. Und dass für unsere Gemeinden ein Impuls kommt und sie merken, wir sind nicht drei, wir sind nicht fünf, wir können auch mal mehr sein.*

Ist der Kirchentag auch etwas für Menschen, die nicht so kirchenverbunden sind?

Pech: *Absolut. Wir sind ja ganz bewusst im öffentlichen Raum. Das war uns wichtig. Wir nehmen keinen Eintritt, und alles ist öffentlich zugänglich. Das heißt, man kann einfach stehen bleiben, kann zuhören, man kann weitergehen. Wir haben viele interessante Angebote.*

Rinecker: *Genau, es gibt eine Reihe Themen, wo ich sage, das sind wirklich keine innerkirchlichen Themen. Das Thema Bildung, das Thema Pflege, das Thema, Was wird eigentlich nun in der Lausitz?'*

Pech: *Auch bei den Thema Vereinsamung in dieser Region und dem Podiumsgespräch zum Wolf kann man sich gut einbringen. An der Hochschule gibt es ein Begegnungsformat zwischen Theologie und Kommunikationspsychologie, hier kommen eine Universität und eine Hochschule ganz praktisch miteinander in Kontakt. Es entsteht Kooperation und ein gemeinsam-für-die-Zukunft.*

Rinecker: *Komischerweise stellen wir uns als Kirche die Frage nach dem Interesse ganz oft. Für mich ist es selbstverständlich, dass Kirche mittendrin und damit auch interessant ist.*

Pech: *Es geht darum, dass die Menschen erkennen, dass Kirche durchaus Themen hat, die vordergründig gar nichts mit Glauben zu tun haben. Zum Beispiel das Thema Pflege. Da kommen wir zusammen, können uns austauschen und finden Gemeinsamkeiten. Danach können wir wieder auseinandergehen, aber die Zeit, die wir zusammen verbracht haben, die war bereichernd. Wenn Menschen für einen Moment andocken können und dadurch eine Hilfe für ihr Leben erfahren. Es geht um Lebensbewältigung. Das macht Kirche aus.*

Rinecker: *Wir als Kirche sind Gastgeber, das ist mein Grundmotiv für diesen Kirchentag.*

Wie würden Sie den Lausitz Kirchentag mit einem Satz beschreiben?

Pech: *Ich habe einzelne Worte mit Punkten: Miteinander. Glauben feiern. Frieden suchen.*

Rinecker: *Also ich nenne das mal geistliche Vergewisserung, Gemeinschaft, Frieden, Perspektiven suchen.*

Vielen Dank für das Gespräch!